

<b>I. Historischer Ortskern</b>		
<b>1.</b>	<b>Hervorhebung der Bereiche mit historischen ortsbildprägenden Gebäuden</b>	
	Neugestaltung und Aufwertung des Bereiches um die evangelische Kirche	<b>19</b>
	Schaffung eines barrierefreien Zugangs zur evangelischen Kirche	<b>19</b>
	Neugestaltung und Aufwertung der Freiflächen am Rathaus	<b>7</b>
<b>2.</b>	<b>Neugestaltung des Bereiches mit mangelhafter leerstehender Bausubstanz – Hauptstraße 46 und Umgebung</b>	
	Abbruch der leer stehenden Bausubstanz und Neubebauung bzw. Umbaumaßnahmen (möglicher Standort für ein öffentliches Gebäude)	<b>8</b>
<b>3.</b>	<b>Erhalt und Aufwertung des historischen Ortsbildes</b>	
	Erhalt des historischen Gebäude-Ensembles sowie der historischen Straßenraumprofile	<b>5</b>
	Anpassung von Um- und Neubaumaßnahmen an den ortstypischen Bestand: Überarbeitung der Ortsbausatzung, Bauberatung von Hauseigentümern, Erstellung einer Broschüre „Gestaltungsfibel“ für die Öffentlichkeit	<b>9</b>
<b>4.</b>	<b>Wiederherstellung der fehlenden Raumkante entlang der Hauptstraße, südlich der evangelischen Kirche</b>	
	Neubebauung (öffentliche Gebäude bzw. Gebäude mit Dienstleistungs- der Einzelhandelseinrichtungen sowie mit Wohnungen in oberen Geschossen)	<b>6</b>
	Schaffung einer öffentlichen Parkplatzanlage	<b>16</b>
<b>5.</b>	<b>Bebauung des Bereiches an der Bammentaler Str., südlich evangelische Kirche</b>	
	Abriss des bestehenden Wohngebäudes	<b>4</b>
	Neubebauung nach gesonderter Planung	<b>4</b>
	Erhalt der ortsbildprägenden Stützmauer entlang der Bammentaler Straße	<b>10</b>
<b>6.</b>	<b>Modernisierung und Instandsetzung der privaten Gebäude in schlechtem baulichen Zustand, vor allem im Bereich der Hauptstraße, Umnutzung der ehemals landwirtschaftlich genutzten Gebäude zu Wohngebäuden</b>	
	Private Maßnahmen – Beratung der Grundstückseigentümer	<b>9</b>
	Ausweisung des Bereichs Hauptstraße Nrn. 14 bis 36 als Sanierungsgebiet	<b>5</b>
<b>7.</b>	<b>Rückführung der leerstehenden Bausubstanz in eine Nutzung</b>	
	Leerstandmanagement	<b>11</b>
<b>8.</b>	<b>Neugestaltung und Aufwertung der Hauptstraße zwischen dem Bereich „Neue Ortsmitte“ und Waldhilsbacher Weg</b>	
	Neugestaltung als verkehrsberuhigter Bereich – gemischte Verkehrsfläche (niveaugleiche Pflasterung mit Beton – bzw. Steinpflaster)	<b>4</b>
	Aufeinander abgestimmte Möblierungselemente wie Bänke, Sitzpoller, Abfallbehälter, Absperrpfosten, Pflanzkübel	<b>1</b>
	Beleuchtung, Lichteffekte	<b>0</b>
	Baumpflanzung an geeigneten Standorten	<b>12</b>

## I. Historischer Ortskern

### Weitere Vorschläge:

- Familien-Café, Treffpunkt für alle Generationen im „Schlegelhaus“.
- Parkplätze neben der evangelischen Kirche als Tiefgarage bauen.
- Möglichst viele öffentliche Räume ins Zentrum bringen.
- Jugendtreff „Schlegelhaus“.
- Abriss und Neugestaltung der neuen Steinwüste:  
Schaffung naturnaher Sitzbereiche mit Bäumen und Förderung von Hof Cafés,  
Verwendung regionaler Baustoffe.
- Projekt Kirche: Kirchenmauer – Richtung Bammental entschärfen
- Konzentration auf die Entwicklung des Zentrums um Kommunikation und Zusammenhalt in der Gemeinde zu stärken.
- Belebung der Ortsmitte durch Erschließung des Bereichs südlich der ev. Kirche:
  1. Einrichtung von barrierefreien Zugängen und Zebrastreifen zur Straßenüberquerung
  2. Geschwindigkeitsbegrenzung auf 30 km/h
  3. Park- und Aufenthaltsflächen rund um die Kirche
- Supermarkt an zentraler Stelle  
Ideen: Umbau der Bäckerei zum Supermarkt mit Integration vom Backstube und Brötchenverkauf, Café und Konditorei ziehen in das neue Lokal in der Ortsmitte; Supermarkt südlich der Kirche; Supermarkt im Erdgeschoss des ehemaligen Sparkassengebäudes

II. Wohnen		
<b>1.</b>	<b>Bebauung des Bereiches südlich der evangelischen Kirche unter Berücksichtigung der besonderen Wohnformen wie: Barrierefreie Seniorenwohnungen, Betreutes Wohnen</b>	
	Aufstellung eines Bebauungsplanes	<b>16</b>
	Neubebauung nach gesonderter Planung	<b>8</b>
<b>2.</b>	<b>Ergänzung des Wohnraumangebotes durch die Bebauung des Bereiches zwischen der Hauptstraße und der Straße „In den Krautäckern“</b>	
	Aufstellung eines Bebauungsplanes	<b>6</b>
	Wohnbebauung in verdichteter Bauweise (Reihenhäuser)	<b>3</b>
<b>3.</b>	<b>Verbesserung der Wohnqualität durch Attraktivieren des Wohnumfeldes</b>	
	Neugestaltung und Aufwertung der Straßenräume	<b>0</b>
	Schaffung von Aufenthaltsbereichen mit Bänken, Tischen, Spielmöglichkeiten, Grünelementen	<b>9</b>
	Sicherung einer ausreichenden Anzahl von Anwohnerparkplätzen	<b>5</b>

## II. Wohnen

### Weitere Vorschläge:

- Mehrgenerationenwohnmöglichkeiten im Neubaugebiet oder anderswo
- Einrichtung von Mehrgenerationenhaus, Begegnungsstätte, Familienzentrum
- Mehrgenerationenwohnen „Siedlung“ um die Kirche für Senioren und Familien.
- Gemeinschaftlicher Waldgarten (Food Forest) für Neubaugebiete als gemeinschaftsstiftendes Element.
- Innenentwicklung vor Außenentwicklung.
- Schaffung einer Straße direkt nach Waldhilsbach. Abzweigung von Bammentaler Straße  
Begründung: derzeit hat Gaiberg vier Straßen, die alle durch Wälder führen. Bei Sturm sind sie schnell blockiert. Darum einen Zugang mehr.
- Sanierung von Kindergarten und Schule, Infrastruktur für Familien schaffen. An Zukunft denken!
- Baukindergeld – Familien unterstützen
- Wohngemeinschaft Senioren + Studenten
- Bezahlbarer Wohnraum und Grundstücke
- Mehrgenerationenwohnen auch im Neubaugebiet
- Brauchen wir ein Seniorenheim? Wer will schon zum „Vorhof zum Friedhof“
- Seniorenwohnheim: Wie und wohin sollen sich die Senioren bewegen?
- Zu berücksichtigen: ist das geplante seniorengerechte Wohnen auch im Umfeld seniorengerecht? In jede Richtung steil bergauf oder bergab, enge Gehwege, schlechter ÖPNV, etc.
- Keine Reihenhäuser, zerstören das durch individuelle Gebäude geprägte Ortsbild.  
-> Energiesparende Mehrgenerationenhäuser sind die Zukunft
- Beim Neubau: Bepflanzung durch einheimische Sträucher, Obstbäume vorgeben

- Einrichtung eines Mini-Parks am Hermann-Löns-Weg. Sonniges Gelände, derzeit Wiese/Schafsweide.
- Neubaugebiet reduzieren, Abstand zur Kreisstr. großzügig gestalten (grün).
- Bach zur Gestaltung freigeben um Natur ins Baugebiet zu holen.
- Hausbau in einfacher Art & Weise, Möglichkeiten zur Eigenleistung, Unterstützung der Gemeinde bei Finanzierung über Fördermittel.
- Berücksichtigung von menschnahen Baustilen, Verbot von Bauhaus-Architekten.
- Nutzung der Freifläche unterhalb der Pfarrgasse (Obere Ruten) zur Erschließung neuer Wohngebiete

<b>III. Verkehr</b>		
<b>1.</b>	<b>Neugestaltung und Aufwertung der Hauptstraße nördlich des Bereichs „Neue Ortsmitte“</b>	
	Neugestaltung als gemischte Verkehrsfläche	<b>1</b>
	Baumpflanzung an geeigneten Standorten	<b>13</b>
	Möblierungselemente, Beleuchtung	<b>3</b>
<b>2.</b>	<b>Neugestaltung und Aufwertung der Straßen um den Bereich Rathaus/Kirchwaldschule: Pfarrgasse, Am Kirchwald, In den Petersgärten, Waldhilsbacher Weg</b>	
	Neugestaltung als gemischte Verkehrsfläche	<b>1</b>
	Neugestaltung mit Pflasterbelägen	<b>1</b>
<b>3.</b>	<b>Neugestaltung der Heidelberger Straße</b>	
	Beibehaltung des Trennprofils	<b>1</b>
	Einführung von Grünelementen	<b>5</b>
<b>4.</b>	<b>Neugestaltung der Panoramastr. / Schwäbisch-Hall-Str.</b>	
	Beibehaltung des Trennprofils	<b>3</b>
	Straßenbegleitende Parkierung entlang der Panoramastraße	<b>3</b>
<b>5.</b>	<b>Neugestaltung der Straßen im Norden des Ortes: Ringstraße, Sportplatzstraße, Eichenweg, Am Forlenwald</b>	
	Neugestaltung mit kleinteiligen Pflasterbelägen	<b>0</b>
	Einführung von Möblierungselementen im Bereich der Sporthalle	<b>1</b>
<b>6.</b>	<b>Neugestaltung der Einmündung Schwäbisch-Hall-Straße / Hauptstraße sowie der Einmündung Hermann-Löns-Straße / Heidelberger Str.</b>	
	Reduzierung der Fahrbahnbreite	<b>1</b>
	Aufwertung durch Baumpflanzung und Möblierungselemente	<b>3</b>
<b>7.</b>	<b>Neugestaltung der Fußwegeverbindung im nördlichen Teil des Ortes</b>	
	Verbesserung des technischen Zustandes der Treppen	<b>2</b>
	Kleinteilige Pflasterbeläge, Beleuchtung	<b>0</b>
	Aufwertung der öffentlichen Grünfläche am Erlenweg	<b>1</b>
<b>8.</b>	<b>Neugestaltung und Aufwertung der bestehenden öffentlichen Parkplatzanlagen: In den Petersgärten, an der Panoramastraße, am Ende der Hauptstraße (am Waldrand)</b>	
	Neugestaltung mit Betonsteinpflaster	<b>2</b>
	Gliederung durch Grünelemente (nach Möglichkeit)	<b>1</b>
<b>9.</b>	<b>Schaffung einer öffentlichen Parkplatzanlage im Bereich südwestlich der evangelischen Kirche</b>	
	Gestaltung mit Pflasterbelag	<b>5</b>

	Gliederung durch Bepflanzung	5
<b>10.</b>	<b>Verbesserung der Verkehrssicherheit der Fußgänger in der Hauptstraße/ Bammentaler Str. (L 600)</b>	
	Einführung von Tempo 30	28
<b>11.</b>	<b>Verbesserung der Bedingungen zum Radfahren</b>	
	Verbesserung der Verkehrssicherheit für Radfahrer im Bereich der klassifizierten Straßen	6
	Berücksichtigung des Radverkehrs bei den Neubauplänen	6
	Anbindung an das überörtliche Radwegenetz	8
<b>12.</b>	<b>Schaffung einer verkehrlichen Verbindung zwischen der Hauptstraße und der Straße „In den Krautäckern“</b>	
	Gestaltung als verkehrsberuhigter Bereich	12
	Schaffung von Aufenthaltsbereichen	2

### III. Verkehr

#### Weitere Vorschläge:

- Verkehrsanbindung Gaiberg Richtung Heidelberg:
  1. Variante: Ruftaxi von Gaiberg nach Drei Eichen zu Bus 39 nach Heidelberg. Ausführung mit professionellem Unternehmen oder privaten Fahrern und deren Fahrzeugen.
  2. Linie 737 nach Drei Eichen weiterführen oder direkt über das Schloss nach HD fahren lassen.

Wichtig: Auch sonntags muss es möglich sein, mit dem Ruftaxi über Drei Eichen nach Heidelberg zu kommen.
- Fuß- und Radweg zwischen Kreisverkehr und Panoramastraße.
- Öffentlicher Nahverkehr: Aufnahme in die Wabe von Leimen.
- Radweg nach Leimen.
- Anwohnerparkplätze gegen Gebühr.
- Autos der Anlieger in Garage oder auf das eigene Grundstück stellen.
- Fester Blitzer „In den Petersgärten“ vor Schule/ Kindergarten -> Sicherheit für die Gaiberger Kinder.
- Maßnahmen zur Verkehrsberuhigung auf Höhe Schwäbisch-Hall-Straße Nr. 1 – 17 z.B. Bodenwellen, Blitzeinrichtung, Straßenmarkierung „30“.
- Geschwindigkeitseinhaltung von Tempo 30 in der Panorama Str. /Schwäbisch – Hall-Str. mehrere Hinweise schaffen: Markierung 30 auf Asphalt, Geschwindigkeitsanzeige und Bodenschwellen
- Bus nach Drei Eichen
- Pedibus einrichten
- Einbahnstraße Hauptstraße ab Ortsmitte Richtung Bärenbrunnen. Einwand: Wie kommt man vom Bärenbrunnen zurück?
- Parkende Autos, Ecke Pfarrgasse – Kirchwaldstraße sind problematisch
- Einbahnstraße Hauptstraße – Rathaus – Waldhilsbacher Weg.
- Einbahnstraße vom Ortsmittelpunkt – Bärenbrunnen - Schwäbisch-Hall-Straße.
- Einrichten eines Kreisverkehrs an der Kreuzung Panoramastraße / K4161
- Verkehrskontrollen in der Schillerstraße: Feuerwehr kommt sehr schwer durch.
- Wochenmarkt einführen unter Berücksichtigung der Parkplatzsituation.

- Buslinie Bammental als Ringverkehr Gaiberg – Gauangelloch – Reilsheim – Bammental – Gaiberg über Bammentaler Straße.
- Bustaktung erhöhen.
- Einhaltung der Geschwindigkeit von Tempo 30 in der Panoramastraße und Schwäbisch-Hall-Straße sicherstellen, durch Radarsäule wie an der Ortseinfahrt in Gauangelloch.
- Parken auf dem Gehweg in schmalen Straßen erlauben, damit Feuerwehr /AVR/LKW noch durchkommen z. B. Am Kirchwald
- Regelmäßige ÖPNV-Verbindungen direkt nach Heidelberg und zurück nach 19:00 Uhr
- Parken an der L600 beim Bäcker verbieten, kein Durchkommen mit Kinderwagen/ Gehhilfe möglich
- Zebrastreifen einrichten Rathausplatz, Hauptstraße (Schulnähe)
- Schaffung eines erkennbaren Gehweges am Rathaus gegenüber der Bäckerei
- Kontrollen morgens um Bäckerei Schneider herum zwecks Parkverstößen
- Parkmöglichkeiten kennzeichnen mit Markierungen
- Verkehrsberuhigung Heidelberger Straße und Erneuerung der 2 x 30 Zone – Hinweise auf der Straße.
- Verkehrsberuhigung des Bereiches Pfarrgasse, Im Talblick, Am Kirchwald
- Regelmäßige Kontrollen, auch am Wochenende, wegen durchrasender Motorradgruppen. Oft sind die Maschinen zusätzlich verändert -> Lärmproblem auf der L600.
- Ortskernumgehung durch Verlängerung der L600 (aus Richtung Kreisverkehr) vor der evangelischen Kirche Richtung Bammental
- Kreuzung Sportplatzstr./Schwäbisch-Hall-Str.: sehr schlecht einsehbar, Kinder müssen daher auf andere Straßenseite wechseln, häufige Geschwindigkeitsüberschreitungen. Vorschlag: Spiegel anbringen.
- Am Forlenwald: schnelle Autos sind gefährlich für spielende Kinder. Vorschlag: Spielstraße mit entsprechender Kontrolle versehen und bessere Markierung auf der Straße

<b>IV. Frei- und Grünflächen</b>		
<b>1.</b>	<b>Neugestaltung einer öffentlichen Frei- und Grünfläche im Bereich südwestlich der evangelischen Kirche</b>	
	Pflasterung, Baumpflanzung, Möblierungselemente, Beleuchtung	<b>5</b>
	Schaffung einer fußläufigen Verbindungen zur Bammentaler Straße	<b>8</b>
<b>2.</b>	<b>Aufwertung der Freifläche zwischen dem Rathaus und der „Alten Schule“</b>	
	Einfügen von Grünelementen	<b>3</b>
	Neugestaltung der Fußwegeverbindungen hinter dem Rathausgebäude	<b>2</b>
<b>3.</b>	<b>Neugestaltung / Aufwertung der Freifläche „Am Festplatz“</b>	
	Neugestaltung der bestehenden öffentlichen Stellplätze entlang der nördlichen Grenze der Freifläche	<b>6</b>
	Pflasterung (ggf. teilweise)	<b>0</b>
	Optische Abgrenzung der Freiflächen zu dem angrenzenden privaten Parkplatz (Hauptstraße 62)	<b>1</b>
<b>4.</b>	<b>Neugestaltung und Aufwertung der öffentlichen Frei- und Grünflächen zwischen der Panoramastraße und der Sporthalle</b>	
	Pflasterung, Baumpflanzung, Möblierungselemente, Beleuchtung	<b>4</b>
	Schaffung von Stellplätzen	<b>3</b>
<b>5.</b>	<b>Aufwertung und Einfriedung der privaten Vorflächen</b>	
	Beratung von Grundstückseigentümern	<b>1</b>
<b>6.</b>	<b>Erhaltung und Aufwertung der innerörtlichen Grünbereiche nördlich des Friedhofs</b>	
	Beratung von Grundstückseigentümern	<b>3</b>
<b>7.</b>	<b>Renaturierung des Bachlaufes im Bereich „Wüstes Stück“</b>	
	Ggf. Öffnung des Baches	<b>27</b>
<b>8.</b>	<b>Erhaltung der ortstypischen Streuobstwiesen am Ortsrand</b>	
	Beratung von Grundstückseigentümern	<b>18</b>



## IV. Frei- und Grünflächen

### Weitere Vorschläge:

- „Kinder“ – Garten - Von Kindern unter Aufsicht angelegt und gepflegt
- Urban-Garten
- Downhill/ Mountainbike Strecke am Kraichgaublick um normale Wege sicher zu machen.
- Treffpunkt für junge Leute schaffen (Bar, Café etc.)
- Naherholungsgebiet an der Georgshütte.
- „Familien – Café“ - Treffpunkt für alle Generationen, Kinder, Eltern und Senioren.
- Patenschaften und Eigeninitiativen zur Begrünung
- Bepflanzung mit vogelfreundlichen trockenheitsresistenten Hecken/Bäumen am Ortsausgang in Höhe Bammentaler Str. 39 A, links
- Spielbereich in einem der Bachbereiche – Wasserspielplatz - im zukünftigen Neubaugebiet
- Hunde-Klo-Wiese
- Pflanzung einer vogelfreundlichen Hecke und Blühwiese o. ä.
- Renaturierung des Tuttelbaches und Anlage eines Wassersammelbeckens an der Georgshütte. Der Bach fließt unterhalb der Panoramastr. über die Wiese abwärts, ein Spazierweg verbindet mit dem Fußweg zur Ortsmitte

<b>V. Infrastruktur</b>		
<b>1.</b>	<b>Errichtung eines öffentlichen Gebäudes (mit Versammlungs- und Ausstellungsräumen)</b>	
	Abwägung des Standortes	<b>3</b>
	Neubebauung nach gesonderter Planung	<b>6</b>
<b>2.</b>	<b>Errichtung einer Seniorenwohnanlage an der Bammentaler Straße (südöstlich der Evangelischen Kirche)</b>	
	Neubebauung nach gesonderter Planung	<b>6</b>
<b>3.</b>	<b>Verbesserung der Infrastruktur für Jugendliche und Senioren</b>	
	Bereitstellung von geeigneten Versammlungsräumen für verschiedene Altersgruppen (Dorfgemeinschaftshaus, leerstehende Räume)	<b>21</b>
<b>4.</b>	<b>Neugestaltung und Aufwertung des Umfeldes der Kirchwaldschule</b>	
	Verbesserung der Oberflächengestaltung	<b>4</b>
	Schaffung von Spielbereichen	<b>5</b>
<b>5.</b>	<b>Verbesserung der Nahversorgung</b>	
	Ansiedlung von Nahversorgern im Gewerbegebiet Mäuerlesäcker / Fritzenäcker	<b>14</b>
	Verbesserung der Standortbedingungen für Einzelhandel und Dienstleister im historischen Ortskern: Sicherung angemessener Geschäftsflächenerweiterung, Verbesserung der Erschließung (Parkierung, Andienung)	<b>9</b>
	Leerstandsmanagement	<b>5</b>
<b>6.</b>	<b>Temporäre Veranstaltungen</b>	
	Vorbereitung und Durchführung von Sport-, Kunst- und Kulturveranstaltungen	<b>7</b>
	Themenbezogene Ausstellungen (Ortsgeschichte, historische Bauten, Handwerk etc.)	<b>3</b>
<b>7.</b>	<b>Feuerwehrhaus – Abwägung: Ausbau am jetzigen Standort/Verlagerung</b>	
	Prüfung der Möglichkeit der Verlagerung in das Gewerbegebiet am westlichen Ortseingang	<b>17</b>
<b>8.</b>	<b>Bauhof – Verlagerung</b>	
	Prüfung der Möglichkeit der Verlagerung in das Gewerbegebiet am westlichen Ortseingang	<b>4</b>

## V. Infrastruktur

### Weitere Vorschläge:

- Sanierung/Renovierung öffentlicher Einrichtungen wie Schulgebäude und Kindergarten.
- Bauhof in Schinder-Klinge, Zufahrt bereits vorhanden, Erweiterung möglich/Fahrten innerorts sparen.
- Neugestaltung des Schulhofs
- Einrichtung eines Familienzentrums (Schlegel-Haus)
- Jugendtreffpunkt
- Altes Schulhaus öffentlich machen.
- Wann kommt endlich ein Supermarkt?
- Kinderspielplatz (an der Panoramastraße) kinderfreundlicher gestalten
- Verbesserung des öffentlichen Nahverkehrs
- Friedhof: Schaffung einer Fläche für Baumgräber (Friedwald).
- Einrichtung eines Wochenmarktes, genügend Parkplätze nötig
- Am Lagerplatz des Bauhofes Parkflächen für Anhänger, Wohnwagen, Wohnmobile anlegen zum Vermieten.
- Feuerwehr: Einsätze überwiegend Richtung Leimen/Bammental.
- Familien- und Seniorencafé (2x wöchentlich geöffnet und ehrenamtlich geführt)
- Versammlungsraum für Vorträge zur Erwachsenenbildung für ca. 25 Personen.
- Dorfgemeinschaftshaus: 1. Klärung der Inhalte,  
2. Untersuchung vorhandener Bausubstanz.
- Schaffen einer Möglichkeit, Fahrrad oder Kinderwagen zu den Häusern zu schieben bei den Reihenhäusern „Am Großen Wald 20-44“,
- Einladung von Interessierten zu verschiedenen Themen: z.B. Philosophie, Gesellschaft etc.
- Seniorengerechtes Wohnen nur mit Versorgungsmöglichkeit durch eine Pflegestation.
- Seniorenwohnheim Lage: Keine abschüssigen Wege/Straßen, berücksichtigen, dass die meisten Senioren in ihrer Mobilität eingeschränkt sind.
- Nutzung einer Ebene der neu gestalteten Ortsmitte als Boule-Platz im Sommer.
- Aufzugsentscheidung für Rathaus nochmal überdenken + Widerspruch gegen Denkmalschutz-Entscheidung gegen Außenaufzug einlegen.
- Wiederanbringen eines Geldautomaten und Kontoauszugdruckers der Sparkasse
- Bauhof in die Schinder-Klinge, nicht ins Gewerbegebiet
- Dorfgemeinschaftshaus: Lärmbelästigung durch Feiern vorher klären, Toilette im EG zugänglichen machen/lassen (auch für Weihnachtsmarkt u.ä.)

<b>VI. Sport und Naherholung</b>		
<b>1.</b>	<b>Strukturelle Weiterentwicklung der Sportanlagen</b>	
	Erarbeitung eines Zukunftskonzeptes und dessen Abstimmung mit den Vertretern der Sportvereine (Anlagenänderungen, Parkkonzepte für PKW, notwendige Gebäudesanierungen etc.)	<b>20</b>
	Erwägung der Errichtung einer Sport- und Kulturhalle	<b>6</b>
<b>2.</b>	<b>Schaffung eines Naherholungsbereiches nördlich der öffentlichen Freiflächen „Am Festplatz“</b>	
	Sport- und Freizeiteinrichtungen für verschiedene Altersgruppen (Wasserspielplatz, Seilpark, Outdoor-Fitnessgeräte, Boule etc.)	<b>13</b>
	Aufenthaltsbereiche mit Tischen und Sitzgelegenheiten	<b>5</b>
	Erhalt und Aufwertung der in die Natur führenden Wege	<b>12</b>
<b>3.</b>	<b>Aufwertung der Wanderwege sowie der Radweg um Gaiberg</b>	
	Verbesserung der Ausstattung für Wanderer und Radfahrer: Tische, Bänke, Überdachungen, Rastplätze	<b>9</b>
	Verbesserung der Kennzeichnung von Wegen	<b>4</b>
<b>4.</b>	<b>Schaffung eines attraktiven Angebotes für Touristen und Tagesbesucher</b>	
	Etablierung einer speziellen Freizeiteinrichtung als touristische Attraktion (Reiterhof, kleiner Zoo, Urlaub auf dem Bauernhof etc.)	<b>3</b>
	Touristisches Leit- und Informationssystem: Infotafeln an besonderen Gebäuden (Rathaus, evangelische Kirche, katholische Kirche, Gebäude unter Denkmalschutz in der Hauptstraße) und Naturdenkmälern (Winterlinden)	<b>9</b>
	Ausbau der Gastronomie- und Übernachtungsangebote	<b>11</b>

## **VI. Sport und Naherholung**

### **Weitere Vorschläge:**

- Kneippanlage: Start Tuttelbach, Georgshütte.
- Ermächtigung der TSV-Halle und des SC-Clubhauses für kulturelle Veranstaltungen (Dorfabende, Vermietung auch an Privatpersonen).
- Sportzentrum für alle Vereine zur Nutzung (Möglichkeit mehr Sportarten anzubieten).
- Schaffung eines Sportzentrums zur gemeinsamen Nutzung für Fußball, Tennis usw.
- Naherholung und Freizeitanlage besser an den Ortseingang in Richtung Wald und Neubaugebiet planen. Nicht direkt ans Schulgelände/kein Anlaufpunkt von außerhalb.
- Freizeitgelände in Umgebung Georgshütte/ Panoramamastraße (nicht am Festplatz).
- Gemeindehaus im Ortszentrum, Gelände „Schlegel“ und alte Schule verbinden.
- Förderung von Hofläden mit regionalen Produkten, Wochenmarktstand, Mobiler Kaffeebus o.ä.
- Trimm-Dich-Pfad.
- Zu den erhaltenswerten Streuobstwiesen gehören auch die oberen Ruten.
- Sportanlagen im jetzigen Gebiet belassen.
- Zusammenarbeit der Vereinsvorstände = Synergien entdecken!

- Neugestaltung des Fußballplatzes, z.B. Integrierung einer Laufbahn, kann im Winter abends genutzt werden
- Anschaffung einer Traglufthalle für den Tenniswinterbetrieb (1 Platz)
- Aktivierung der Boule-Bahn
- Ggf. „Winterangebot“ erweitern = z.B. Eisstockbahn am Tennisplatz